

Droge1

Drogenname	Anwendung	Homöopathische An
betula folium	Die Droge wird als Tee zur Durchspülungstherapie (aquaratische Wirksamkeit) bei bakteriellen und entzündlichen Infektionen der ableitenden Harnwege und bei Nierengriß eingesetzt. In der Volksheilkunde dienen Birkenblätter auch zur Frühjahrskur bei Gicht und Rheuma sowie zur Blutreinigung. Als Badedroge wird sie auch bei Arthritis genutzt.	

Beschreibung

Birkenblätter:

Inhaltsstoffe:

Flavonoide (2-3%, bes. Hyperisid, Quercitrin)

Proanthocyanidine, Terpene

(Dammaranderivate), Monoterpenglucoside,

Phenolcarbonsäuren, u.a. Kaffee- und

Chlorogensäure, wenig äther. Öl,

Ascorbinsäure (bis 0,5 %) und mineralische

Bestandteile (Kaliumtartrat, Calciumoxalat)

Historisch

Der Krampus hat in Finnland mit Birkenzweigen-Schlägen Krankheiten ausgetrieben

Inhaltsstoff

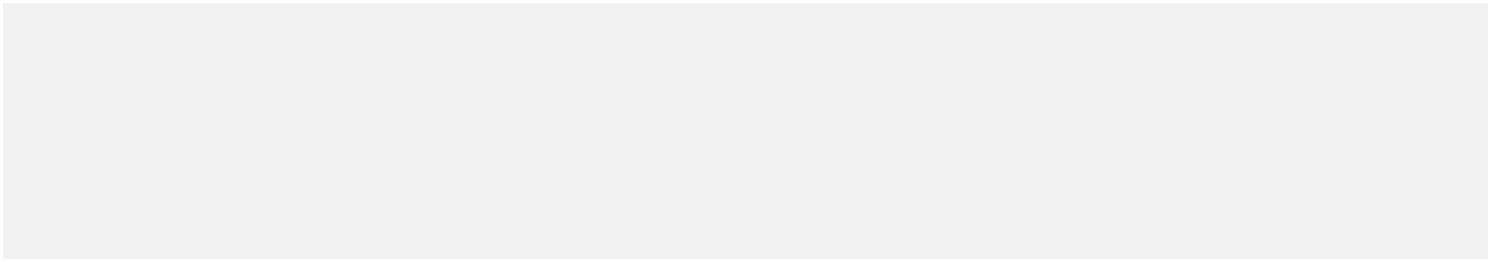
Stoffname

Droge

Drogenname

Anwendung

Homöopathische An



25 23 P

Drogenname Anwendung Homöopathische An

betulae cortex wird zur Herstellung
von Birkenteer
(Betulae Pix)
eingesetzt.
In der
Volksheilkunde
werden Dekokte
innerlich bei
Hautkrankheiten
und Wassersucht
eingesetzt.
Äußerlich wird die
Droge zu
Fußschweiß und
Hautausschlägen
bzw. für Umschläge
bei Abszessen
benutzt.

Beschreibung

Birkenrinde:

Inhaltsstoffe:

Gerbstoffe (Proanthocyanidine 4-15%),
Leucoanthocynidine, Triterpene (Betulin,
Betulinsäure, Lupeol), Phenolcarbonsäuren,
Spuren etherischen Öls (Betulosid 0,3%)

Historisch

Inhaltsstoff

Stoffname

Droge

Ci-Wu-Jia- Tee Funktionskreise:
Orbis cardialis (Herz / xin), Orbis lienalis (Milz-Pankreas / pi), Orbis renalis (Niere / shen)

Beschreibung

Bezeichnung (Pinyin/Lat/Deu):Ci Wu Jia – Acanthopanax Senticosi Radix – Stachelpanax-Wurzel

Drogentyp: Wurzeln
Kochzeit: 20 Minuten [Infos zur Tee-Zubereitung](#)
Eintrag im Arzneibuch der chinesischen Medizin: Ja

Temperaturverhalten: warm (wen)
Sapor/Geschmacksrichtung: scharf (Wandlungsphase Metall), bitter (Wandlungsphase Feuer)

Historisch

Inhaltsstoff

Stoffname

Droge

Drogenname	Anwendung	Homöopathische An
Eleutherococcus Radix	Als Tonikum zur Stärkung und Kräftigung bei Müdigkeits- und Schwächegefühl, nachlassender Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit sowie in der Rekonvaleszenz. In der chinesischen Volksmedizin gelten Leber und Niere als traditionelle Wirkungsgebiete der Droge, obwohl eine Vielzahl von Untersuchungen durchgeführt wurde, gelten diese Indikationsgebiete noch nicht als wissenschaftlich belegt	

Beschreibung

Eleutherococcus radix wird aus der borstigen Taigawurzel Eleutherococcus senticosus und zwar aus der ganzen, oder geschnittenen, getrockneten, unterirdischen Organe

Historisch

Inhaltsstoff

Stoffname

Droge

Drogenname

Anwendung

Homöopathische An

10 144 Vi

10 142 b

10 143 V

10 141 K

Drogenname	Anwendung	Homöopathische An
Eucalypti aetheroleum	<p>Innerlich und äußerlich bei Erkältungskrankheiten, sowie äußerlich bei rheumatischen Beschwerden. In der Volksheilkunde wird die Droge allgemein zur Behandlung von Erkältungsbeschwerden, grippalem Effekt und Katarrhen eingesetzt. Aufgrund seiner antiseptischen Eigenschaften und seines frischen Geschmacks ist die Droge häufiger Bestandteil von Zahncremes, Mundspülungen und den beliebten Bonbons</p>	

Beschreibung

Eucalyptusöl aus den frischen Blättern und Zweigspitzen gewonnen.

Es enthält:

- 1,8-Cineol (Eukalyptol) (ca. 87%)
- P-Cymen (2,7%)
- Alpha – Pinen (2,6%)
- Limonen (0,5%)
- Phellandren
- Piperiton
- Geraniol
- Camphen

Historisch

Inhaltsstoff

Stoffname

Droge

Drogenname

Anwendung

Homöopathische An

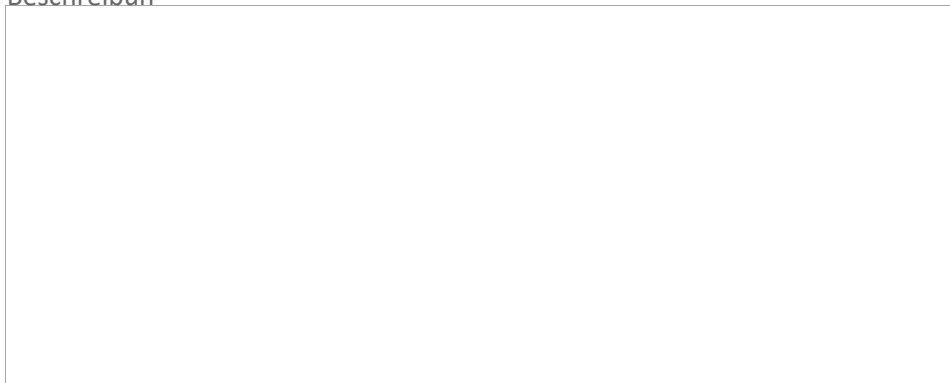
5 130 Li

5 133 1,

Drogenname Anwendung Homöopathische An

Herba selaginis In Polen wird das /
Alkaloidgemisch zur
Glaukombehandlung
benutzt, früher in
der Volksheilkunde
als Laxans und
emetikum, so wie
als Anthelmintikum
verwendet. In der
Veterinärmedizin
dienen
Abkochungen der
Pflanze als Mittel
gegen Ungeziefer. In
der Wollweberei
wurde es zum
Gelbfärben
verwendet

Beschreibung



Historisch

/

Inhaltsstoff

Stoffname

Droge

Drogenname

Anwendung

Homöopathische An

1 127 H

1 128 Ly

Drogenname Anwendung Homöopathische An

Marubii herba	Appetitlosigkeit, dyspeptische Beschwerden, Magen- Darmkrämpfe, Völlegefühl, Blähungen und Kattarhe der Luftwege 1,5 g feingeschnittene Droge im Tee als Einzelgaber, 4,5 g täglich	Marrubium vulgare: die oberirdischen Teile der Pflanze. Wirkt bei Atemwegserkrankun gen
---------------	--	--

Beschreibung

Der Andorn ist eine eher unscheinbare Pflanze, die ursprünglich aus dem Mittelmeerraum stammt und heute in vielen Teilen der Welt zu finden ist. Seit der Antike wird der Gewöhnliche oder Weiße Andorn als Heilpflanze genutzt. Bis in die frühe Neuzeit zählte der Lippenblütler zu den bekanntesten Arzneikräutern und wurde bei Atemwegserkrankungen oder Appetitlosigkeit verwendet. Auch heute genießt der Andorn einen hohen Stellenwert in der Naturheilkunde. Die enthaltenden Bitterstoffe und Gerbstoffe des Krauts wirken vor allem bei Magenbeschwerden, Verdauungsproblemen und hartnäckigem Husten. Der Andorn wurde im Jahr 2018 zur Arzneipflanze des Jahres gekürt.

Historisch

Der Name Marrubium wird vom hebräischen mar (bitter) und rob (viel) abgeleitet und ist in gleicher Weise ins lateinische marrubius überführt worden. Die Bezeichnung Andorn heisst so viel wie ohne Dornen. Eine der ältesten , überlieferten Arzneipflanzen, die bekannt wurden.

Inhaltsstoff

Stoffname

Droge

Rosmarini
aetheroleum
meist äußerlich zur
unterstützenden
Behandlung äußerer
Krankheiten, oft in
Bädern oder als
Einreibung, auch bei
Kreislaufbeschwerde
n, zur Förderung der
Hautdurchblutung,
so wie bei
Quetschungen und
Verstauchungen

Beschreibung

Rosmarinöl, das auch aus den Blättern und
beblätterten Stengeln durch Wasserdampf
gewonnene Öl.
Es enthält überwiegend Terpene mit den
Hauptkomponenten Kampher, 1,8-Cineol und
alpha-Pinen, ferner Camphen und Borneol. Anteil
der jeweiligen Hauptkomponenten schwankt nach
Herkunftsgebiet.

Historisch

Inhaltsstoff

Stoffname

Droge

Thymi aetheroleum innerlich als Expektorans, z.B. mikroverkapselt in Bronchialtees,, ferner in Arzneifertigpräparaten für Bäder bei Bronchitis, bei entzündlichen Hauterkrankungen, Zerrungen und Verstauchungen. In der Kosmetik als Desodorantien für Mundpflegemittel und Antischuppenhaarwässer, sowie zu Parfümieren von Toilettenartikeln. Industriell zur Gewinnung von Thymol, das antimikrobielle Eigenschaften besitzt

Beschreibung

Thymianöl, das aus dem frischen blühenden Kraut von *Thymus vulgaris* durch Wasserdampf gewonnen wird.

Es enthält

- Thymol (30-50%)
- Carvaerol (1-5%)
- P-Cymen (15-20%)
- Gamma- Terpinen (5-10%)
- Thymolmethylester (1,4 – 2,5%)
- Borneol, Camphen, 1.8 – Cineol. Linalylacetat, Terpenylacetat
- Verschiedene Sesquiterpenkohlenwasserstoffe
- Besonders beta – Caryophyllen

Historisch

Inhaltsstoff

Stoffname

Droge

Drogenname

Anwendung

Homöopathische An

3 129 T

3 136 C

Drogenname

Anwendung

Homöopathische An

Uvae-ursi foilum

bei entzündlichen
Krankheiten der
ableitenden
Harnwege, zur
Unterstützung bei
Kattarhen der Blase
oder im
Nierenbecken. Die
Anwendung soll bei
basischem Harn
erfolgen, da das
bakterizid wirkende
Hydrochinon
bevorzugt unter
diesen Bedingungen
freigesetzt wird.
Basisch gemacht ,
freigesetzt wird,

Erkrankung der
Niere und der
ableitenden
Harnwege

Beschreibung

Historisch

Inhaltsstoff

Stoffname

Droge

Drogenname Anwendung Homöopathische An

22 15 M

22 158 P

22 62 Pr

22 103 K

22 40 Tr

22 41 Fr

22 80 Ä

Drogenname	Anwendung	Homöopathische An
Valeriana radix	als Antixiolythicum bei Unruhezuständen, nervös bedingten Einschlafstörungen und vegetativen Beschwerden. Extrakte sind Bestandteil zahlreicher diesbezüglicher Arzneifertigpräparate und Teemischungen. Zur Teezubereitung verwendet man als Einzeldosis etwa 2-3 g Droge (1 Teelöffel = 3-5 g)	bei 40°C getrocknete sorgfältig getrocknete Pflanzerteile Valeriana officinalis HAB1. Erkrankungen des Magen- Darm-Traktes, so wie des Stütz und Bewegungsapparates.

Beschreibung

Baldrianwurzel (Augenwurzel, Balderbackenwurzel, Katzenwurzel, Katzenwürzel) sprich die unterirdischen Organe werden bei 40°C sorgfältig getrocknet.



Historisch

Der Gattungsname Valeriana ist die mittelalterliche Bezeichnung für Baldrian, die wahrscheinlich vom lateinischen "valere" (kräftig, Wert sein) abgeleitet ist. Ob der deutsche Name Baldrian mit dem Lichtgott Baldur in Verbindung gebracht werden kann, ist umstritten. Bei den griechischen und römischen Ärzten des Altertums war der Baldrian unter dem Namen phu bekannt und wurde bes. als menstruationsförderndes und harntreibendes Mittel eingesetzt. Spätere Indikationen waren auch als Anthelmintikum, Aphrodisiakum und letztlich auch als Mittel gegen die Pest, wie z.B. aus einem alten angelsächsischen Spruch "Trinkt Baldrian und Ihr kommt alle davon" hervorgeht. Wohl wegen seines unangenehmen Geruches galt der Baldrian im Volksglauben auch lange als zauberabwehrendes Mittel. Die heutige Nutzung als Beruhigungsmittel wurde erst in neuerer Zeit erkannt

Inhaltsstoff

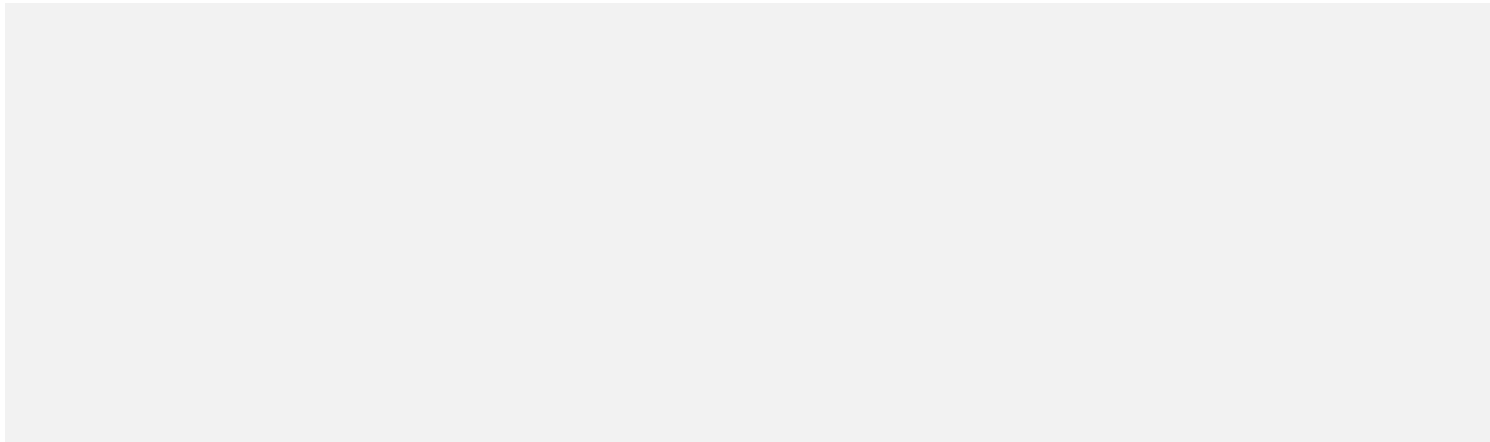
Stoffname

Droge

Drogenname

Anwendung

Homöopathische An



19 133 1,

19 148 H

19 151 V

19 150 V

19 140 K